





Diese Broschüre steht für Sie auch online unter www.krankenhaus-lindenbrunn.de als E-Paper zur Verfügung.



Unser Krankenhaus ist nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Als Reha-Klinik legen wir darüber hinaus großen Wert auf die Zertifizierung nach der Norm QMS Reha, nach der unsere Arbeitsabläufe und Klinikstruktur seit 2012 zusätzlich ausgerichtet sind. Um unseren eigenen Qualitätsanspruch und den unserer Kunden aufrecht zu halten, werden wir jedes Jahr von unabhängigen externen Auditoren besucht, die unsere Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in den Abteilungen überprüfen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	04	Ambulanz für Schluckstörungen	12	Der Trägerverein des Krankenhauses Lindenbrunn	26
Anreise und Orientierung	05	Ambulanz für Botulinumtoxin	12	Scharnhorst Residenz	27
Klinik für Geriatrie	06	Privatambulanz	12	Pflegeeinrichtung im Zentrum	27
Akutgeriatrie und Frührehabilitation	06	Aktivierend-therapeutische Pflege	13	Haus Kurt Partzsch	27
Geriatrische Rehabilitation	06	Therapeutisches Angebot	14	Haus Viktoria Luise	27
Kardiologisch-geriatrische Rehabilitation	06	Ergotherapie	14	Fördern und Spenden	28
Klinik für Neurologie	08	Musiktherapie	15	Impressum	31
Akutneurologie	08	Physiotherapie	15		
Neurologische Frührehabilitation	08	Neuropsychologie	16		
Neurologische Rehabilitation	08	Sprachtherapie	16		
Phasenmodell der neurologischen Rehabilitation	08	Aphasie Regionalzentrum Lindenbrunn	16		
Schmerztherapie	09	Dysphagiezentrum Lindenbrunn	18		
Parkinson-Therapie	10	Beratungsangebote	19		
Parkinson Nurse – Unverzichtbare Verbindung zwischen Patient und Arzt	10	Ernährungsberatung	19		
Ambulante Angebote der Klinik für Neurologie	11	Sozial- und Entlassungsberatung	20		
Ambulanz für Schmerzerkrankungen (insbesondere Kopfschmerzen)	11	Informationen für Patienten	22		
Schlafstörungen	11	Vor Ihrer Anreise als Patient	22		
Ambulanz für Schwindel und Gleichgewichtsstörungen	11	Ihre Aufnahme	22		
		Ihre Station	23		
		Wissenswertes und Serviceleistungen von A bis Z	24		
		Wir als Arbeitgeber	25		

Vorwort



© Kossman Maslo Architekten



© Kossman Maslo Architekten /
Dröge + Kerck Landschaftsarchitekten

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Haus. Im Namen aller Mitarbeiter des Krankenhauses Lindenbrunn sprechen wir Ihnen hierfür einen herzlichen Dank aus! Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen das Krankenhaus Lindenbrunn und unsere medizinischen, pflegerischen sowie therapeutischen Leistungen näher vorstellen. Zudem geben wir Ihnen Informationen an die Hand, die für Ihren Aufenthalt oder Besuch bei uns wichtig sind.

Im Krankenhaus Lindenbrunn werden Patienten mit einer neurologischen oder internistisch/geriatrischen (Altersmedizin) Erkrankung stationär und rehabilitativ behandelt. Seit Jahrzehnten übernimmt „der Lindenbrunn“ damit eine wichtige Rolle in der medizinischen Versorgung im Landkreis Hameln-Pyrmont und in umliegenden Landkreisen.

Gemeinsam mit unseren Patienten arbeiten wir während ihres Aufenthaltes auf ein Ziel hin: Das Erreichen der weitestgehenden Selbstständigkeit bis zur Hinführung in die eigene Häuslichkeit. Die Lebensqualität und Genesung aller Patienten zu fördern, hierfür engagiert sich unser professionelles Team tagtäglich. Dabei hat sich der interdisziplinäre Behandlungsansatz als am erfolgreichsten erwiesen. Für die Behandlung unserer Patienten arbeiten die Mitarbeiter des ärztlichen Bereichs,

des Pflegedienstes, der verschiedenen therapeutischen Disziplinen, des Sozialdienstes, der Ernährungsberatung und der Seelsorge eng zusammen. Rund 400 Krankenhausmitarbeiter sorgen innerhalb des Klinikalltags für die Genesung und das Wohlergehen unserer Patienten.

Von der ehemaligen Sozialministerin Cornelia Rundt haben wir im Oktober 2017 den Bewilligungsbescheid über 14 Mio. Euro für einen geplanten Neu- und Umbau zur Erweiterung der „Neurologischen Frührehabilitation“ (Phase B) überreicht bekommen. Dies ermöglicht uns, den anhaltenden Behandlungs- und Anmeldewunsch von zuweisenden Krankenhäusern und Ärzten in diesem Bereich weiter nachzukommen und Patienten mit einer schweren neurologischen Erkrankung eine intensiv-ärztliche Betreuung, umfangreiche Therapie sowie eine neurologisch-fachspezifische Pflege wohnortnah zu ermöglichen.

Geplant ist, ein neues Bettenhaus zu errichten, welches an den bestehenden Gebäudeteil anschließt sowie ein anschließender Umbau zur Erweiterung eines stationsnahen Therapiebereichs. Insgesamt wird das Krankenhaus Lindenbrunn dann über 252 Betten (heute: 212 Betten) verfügen. Des Weiteren wird die Liegendkrankeneinfahrt verlagert.

Der Krankenhausbetrieb wird ohne Einschränkungen weitergeführt. Zuerst wird der Neubau errichtet und erst danach erfolgt der Umbau in einem dafür komplett gesperrten separaten Gebäudeteil.

Die Gesamtinvestition des Bauvorhabens wird voraussichtlich ca. 35 Mio. Euro betragen. Mit der Entscheidung für die Baumaßnahme wurden wichtige Weichen für eine weiterhin positive Zukunft des Krankenhauses Lindenbrunn gestellt, in dem für die zu behandelnden Patienten spezielle Räumlichkeiten geschaffen werden.

Bei Fragen oder Kritik zögern Sie bitte nicht, uns anzusprechen. Wir kümmern uns gern um Ihr Anliegen!

Ihre Krankenhausbetriebsleitung

Helpen Sie uns, anderen zu helfen!

Nähere Informationen zum Thema „Fördern und Spenden“ finden Sie auf S. 28.

Kontakt

Krankenhaus Lindenbrunn
Lindenbrunn 1
31863 Coppenbrügge
Telefon: 05156 / 782-0
Fax: 05156 / 782-155
info@krankenhaus-lindenbrunn.de
www.krankenhaus-lindenbrunn.de

Anreise und Orientierung

Das Krankenhaus Lindenbrunn in Coppenbrügge liegt im Städtedreieck Hameln-Hildesheim-Hannover am Fuße des Ithas.

Anreise mit dem Auto

Mit dem Auto können Sie uns bequem über die Bundesstraße 442 oder die Bundesstraße 1 erreichen. Der krankenhaus-eigene Parkplatz ist nur wenige Schritte vom Haupteingang entfernt und bietet kostenfreie PKW-Stellflächen. Für Krankentransporte ist ein gesonderter Parkbereich direkt vor dem Haupteingang eingerichtet.

Anreise mit der Bahn

Coppenbrügge liegt an der Bahnlinie zwischen Löhne und Hildesheim. Ihre Zugverbindung entnehmen Sie bitte dem aktuellen elektronischen Fahrplan der Deutschen Bahn auf www.db.de.

Anreise mit dem Bus

Für die Fahrt vom Krankenhaus Lindenbrunn zum Bahnhof Coppenbrügge und zurück steht ein Bürgerbus zur Verfügung. Die Abfahrtszeiten finden Sie auf www.buergerbus-coppenbruegge.de.

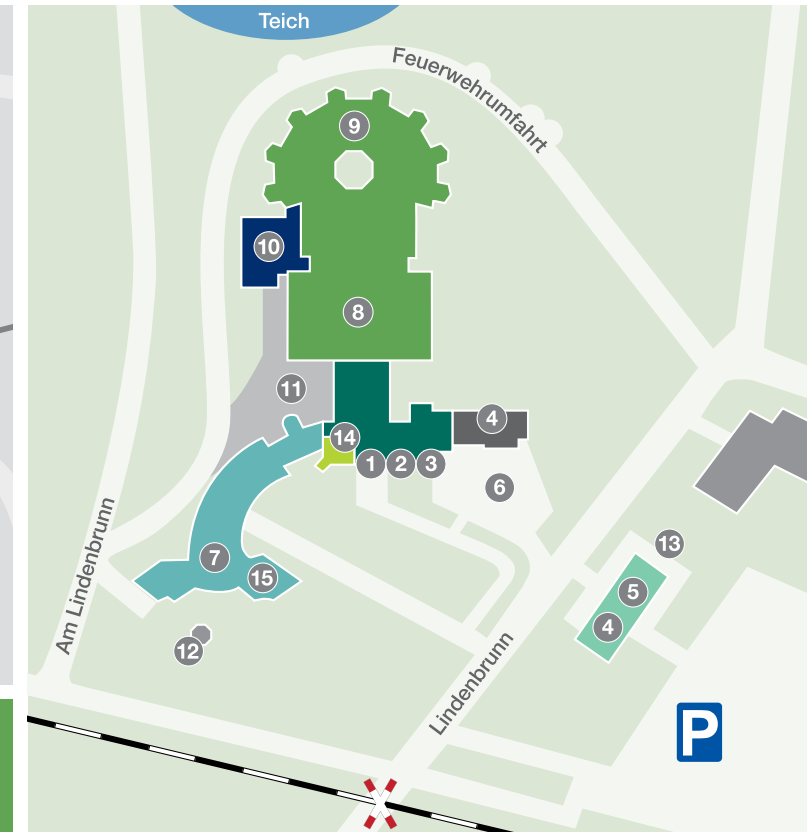
Anreise mit dem Taxi

Einen Wagen des örtlichen Taxiunternehmens „Mietwagen Thielke“ können Sie unter der Telefonnummer 05156 / 230 bestellen. Andere Taxiunternehmen der Region entnehmen Sie bitte z.B. den Gelben Seiten.



Worauf Sie bei Ihrer Anreise als Patient achten sollten, lesen Sie auf S. 22.

Zur Orientierung auf dem Gelände und im Krankenhaus dient Ihnen der Lageplan:



- | | |
|--|--------------------------|
| 1 Haupteingang | 8 Stationen 4, 6, 8 |
| 2 Telefonzentrale | 9 Stationen 2, 3, 5, 7 |
| 3 Patientenaufnahme | 10 Speisesaal |
| 4 Verwaltung | 11 Wirtschaftshof |
| 5 Schulungsräume | 12 Historischer Pavillon |
| 6 Anfahrt Krankentransporte | 13 Fahrradständer |
| 7 Stationen 10, 11
Ergotherapie
Neuropsychologie | 14 Kiosk und Bistro |
| | 15 Veranstaltungsraum |

Klinik für Geriatrie

Auf den Stationen werden die Patienten von einem engagierten therapeutischen Team und erfahrenen Stationsärzten betreut. Vorhandene Qualifikationen im ärztlichen Team der Klinik für Geriatrie sind: Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Geriatrie, Kardiologie, Gastroenterologie, Palliativmedizin, Notfallmedizin, Internistische Intensivmedizin und Ernährungsmedizin.

Geriatrische Patienten sind definiert als Patienten mit Multimorbidität und höherem Lebensalter (überwiegend über 70 Jahre) oder generell Patienten über 80 Jahre.

Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Die Abteilung Akutgeriatrie umfasst derzeit 23 Planbetten. In der Akutgeriatrie werden alle Patienten mit akuten internistischen oder geriatrischen Erkrankungen aufgenommen, die nicht einer intensivmedizinischen Versorgung und Überwachung bedürfen. Behandelte Krankheitsbilder sind zum Beispiel Herzschwäche, Lungenentzündung, die Verschlechterung einer chronischen Lungenerkrankung oder ein komplizierter Harnwegsinfekt. Plötzliche Probleme mit der Flüssigkeits- oder Nahrungsaufnahme, eine dementielle Entwicklung, wiederkehrende Stürze, akute oder verschlimmerte chronische Schmerzen oder auch eine ungeklärte

Verschlechterung des Allgemeinzustandes sind gleichfalls Einweisungskriterien, wenn sie so gravierend sind, dass eine ambulante Diagnostik nicht mehr möglich ist. Die Einweisung muss über einen niedergelassenen Arzt erfolgen.

In die Abteilung integriert ist der Bereich frühgeriatrische Komplexbehandlung für Patienten, die noch nicht rehabilitationsfähig entsprechend der niedersächsischen Abgrenzungskriterien sind. Eine Direktverlegung aus anderen Krankenhäusern ist dabei möglich.

In der geriatrischen Abteilung des Krankenhauses Lindenbrunn bestehen umfangreiche diagnostische Möglichkeiten:

- 🔴 Geriatrisches Assessment
- 🔴 EKG
- 🔴 Langzeit-EKG und -Blutdruckmessung
- 🔴 Sonographie von Halsgefäßen, Schilddrüse, Abdomen, Venen und Herz inklusive „Schluckecho“
- 🔴 arterielle Doppleruntersuchung der Beindurchblutung
- 🔴 Magen- und Darmspiegelung
- 🔴 Lungenfunktionsuntersuchung inklusive Bodyplethysmographie
- 🔴 Röntgen
- 🔴 Computertomographie

Geriatrische Rehabilitation

Die Abteilung Geriatrische Rehabilitation umfasst derzeit 47 Betten. In ihr werden Patienten aufgenommen, die im höheren Lebensalter nach einer akuten Erkrankung der weiterführenden stationären Rehabilitation bedürfen. Die meisten Patienten werden aus anderen Krankenhäusern zu uns verlegt. Auch die Einleitung einer Rehabilitationsmaßnahme durch den Hausarzt oder den Medizinischen Dienst der Krankenkassen ist möglich. Die häufigsten Erkrankungen sind hierbei Schlaganfälle, Knochenbrüche der Hüfte, des Beckens, von Wirbelkörpern und anderen Knochen, ein Gelenkersatz bei Verschleiß oder Knochenbruch, Beinamputation und immer häufiger verzögerter Rekonvaleszenz nach langen, teils intensiv-medizinischen Krankenhausbehandlungen.

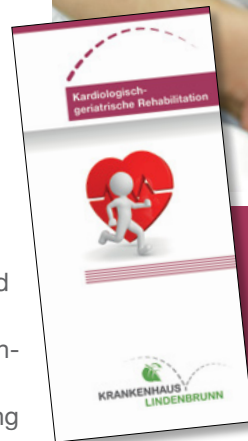
Kardiologisch-geriatrische Rehabilitation

Ein weiterer Schwerpunkt ist die kardiologisch-geriatrische Rehabilitation, für die zum Beispiel Patienten nach einer akuten Herzschwäche, nach Herzklappen- oder Bypass-Operationen oder nach einem Herzinfarkt in Frage kommen.

Die Regeldauer einer solchen stationären Rehabilitation ist ungefähr drei Wochen und kann in Abhängigkeit von bestimmten Fragestellungen verkürzt oder verlängert werden.

Zielsetzung der geriatrischen Rehabilitation ist die Wiederherstellung einer größtmöglichen Selbständigkeit im Bereich der Selbstversorgung und der Mobilität. In der geriatrischen Rehabilitation arbeitet ein interdisziplinäres Team aus Krankenpflege, Physiotherapie, physikalischer Medizin und Ergotherapie unter ärztlicher Leitung mit den Patienten zusammen. Es werden regelmäßige Therapiekonferenzen zur Absprache und Zielbestimmung zwischen den Berufsgruppen abgehalten. Ergänzend werden je nach Fragestellung auch Mitarbeiter der Sprachtherapie, Psychologie und Neuropsychologie eingesetzt.

Eine große Bedeutung hat der Sozialdienst in der Beratung der Patienten und deren Angehörigen sowie in der Vorbereitung der Entlassung aus dem Krankenhaus (für weitere Infos siehe S. 20). Die Betreuung durch die Ernährungsberatung und die Krankenhausseelsorge ist in unserem Hause ebenfalls gegeben.



Kontakt – Klinik für Geriatrie



Dr. med. Andrea Dettmer-Flügge
Chefärztin

Sekretariat Dr. med. Dettmer-Flügge
Telefon: 05156 / 782-295
Fax: 05156 / 782-287
sekretariat-geriatrie@
krankenhaus-lindenbrunn.de

Unser Flyer zum Download

Spezielle Informationen zur kardiologisch-geriatrischen Rehabilitation erhalten Sie in unserem Flyer. Diesen finden Sie in digitaler Form auf www.krankenhaus-lindenbrunn.de.

Patientenanmeldung

Telefon: 05156 / 782-253
Fax: 05156 / 782-254
bettendispo@krankenhaus-lindenbrunn.de

Klinik für Neurologie



Unsere Behandlungsansätze sind jeweils individuell auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der einzelnen Patienten abgestimmt. Klinisch konzentrieren wir uns dabei auf die neurologischen Beeinträchtigungen unserer Patienten.

Akutneurologie

Die Neurologische Klinik weist derzeit 15 Betten für die Diagnostik und Therapie akuter neurologischer Krankheitsbilder aus. Sämtliche diagnostischen Verfahren der Neurologie können hier zum Einsatz kommen. Einweisungen sind durch alle niedergelassenen Ärzte möglich.

Neurologische Frührehabilitation

Unter Frührehabilitation versteht man eine integrierte, den Patienten frühzeitig und nahtlos begleitende interdisziplinäre Krankenhausbehandlung. Die Schwerpunkte wechseln je nach individuellen Erfordernissen und Möglichkeiten des Patienten.

Zielsetzung der neurologischen Frührehabilitation ist die Unterstützung und Förderung der spontanen Genesung unter Nutzung der Regenerationsfähigkeit des Nervensystems. Dabei gilt es auch, Früh- und Spätkomplikationen zu verhindern oder in ihren Auswirkungen möglichst ge-

ring zu halten. Dies setzt einen Beginn der Behandlung so früh wie möglich voraus. Im Idealfall werden die Patienten von den Intensivstationen der zuweisenden Krankenhäuser auf die hiesigen Stationen für neurologische Frührehabilitation verlegt.

Dabei handelt es sich um Patienten mit schweren Schädel-Hirn-Verletzungen, mit schwerwiegenden Erkrankungen des Gehirns (z.B. Schlaganfall, Hirntumoren und entzündlichen Hirnerkrankungen) und mit Erkrankungen des peripheren Nervensystems (z.B. Polyneuritis, Guillain-Barré oder Polyneuropathie). Unter den Bedingungen der Intensivüberwachung können auch schwerstkranke Patienten behandelt werden.

Die Frührehabilitation endet, wenn ein Zustand zunehmender Belastbarkeit und Fähigkeit zur aktiven Mitarbeit an den Rehabilitationsmaßnahmen erreicht ist. Mit zunehmender Kooperation, Besserung der psychischen Defizite sowie verbesserter Mobilität und Selbstversorgung kann sich eine weiterführende Rehabilitation nahtlos anschließen.

Bei ungünstigem Heilungsverlauf oder unzureichendem Rehabilitationspotenzial können geeignete Pflegeplätze gesucht oder die häusliche Weiterbetreuung durch Angehörige mit Unterstützung ambulanter Rehabilitationsmaßnahmen eingeleitet werden.

Neurologische Rehabilitation

Das Krankenhaus Lindenbrunn verfügt über mehrere Stationen zur neurologischen Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung. Diese sind auf die Behandlung von neurologischen Patienten spezialisiert, die bereits mobilisiert sind, d.h. Patienten, die nur noch auf geringe Fremdhilfe angewiesen sind. Kostenträger sind die Krankenkassen. Behandlungen für die Rentenversicherungsträger können nur nach Absprache im Ausnahmefall durchgeführt werden.

Phasenmodell der neurologischen Rehabilitation

Patienten, die in den Abteilungen der neurologischen Rehabilitation im Krankenhaus aufgenommen werden, werden in Deutschland nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR) in sogenannte Behandlungsphasen eingeordnet. Zur Einstufung wird für jeden Patienten der Barthel-Index erhoben. Dieser gibt Auskunft über die Selbstständigkeit im Alltag und wird bei der Entlassung nochmals ermittelt und dokumentiert. Die Phaseneinteilung erleichtert bei den unterschiedlichen Behandlungsumfängen die Kommunikation mit den Kostenträgern.

Phase A: Akut-Neurologie

Diagnostik, medikamentöse Ein- oder Umstellung, Parkinson-Komplexbehandlung, bei Pumpentherapien oder tiefer Hirnstimulation

Phase B: Neurologische Frührehabilitation

Für schwerst erkrankte Patienten mit akuter Behandlungsbedürftigkeit und rehabilitativer Einzelförderung

Phase C und D: Neurologische Frührehabilitation und Rehabilitation

Fokus auf Verbesserung der motorischen Fähigkeiten

Im Rahmen unseres Neurologischen Behandlungskonzeptes versuchen wir, möglichst weitgehend die verlorengegangenen Fähigkeiten wiederherzustellen, um Behinderungen so gering wie möglich zu halten.

Weitere Behandlungsschwerpunkte

Schmerztherapie

Ein Schwerpunkt der Neurologischen Klinik ist die Schmerztherapie. Hierfür ist zum einen eine Spezialambulanz eingerichtet, in der Patienten mit chronischen Schmerzen oder mit Kopfschmerzen auf Überweisung von Neurologen oder Schmerztherapeuten ambulant betreut

werden können. Zum anderen besteht die Möglichkeit zur stationären multimodalen Schmerztherapie.

Multimodale Schmerztherapie dient der Behandlung chronischer bzw. chronisch wiederkehrender Schmerzen. Sie kann durchgeführt werden, wenn trotz ambulanter Behandlung die Beeinträchtigung durch Schmerzen nicht gelindert werden kann. Multimodale Schmerztherapie bedeutet körperliches, gedankliches und verhaltensbezogenes Üben unter ärztlicher Kontrolle. Alle Therapeuten arbeiten nach einem gemeinsamen Konzept.

Die stationäre multimodale Schmerztherapie findet in der Regel über drei Wochen statt. Innerhalb eines strukturierten Tagesablaufes absolvieren

Kontakt – Klinik für Neurologie



Prof. Dr. med. Dr. phil. Stefan Evers
Chefarzt

Sekretariat Prof. Dr. med. Dr. phil.
Stefan Evers
Telefon: 05156 / 782-290
Fax: 05156 / 782-288
neurologie@krankenhaus-lindenbrunn.de



Prof. Dr. med. Christian Winkler PhD
Chefarzt

Sekretariat Prof. Dr. med.
Christian Winkler PhD
Telefon: 05156 / 782-292
Fax: 05156 / 782-289
neurologie@krankenhaus-lindenbrunn.de



Patientenanmeldung

Telefon: 05156 / 782-253
Fax: 05156 / 782-254
bettendispo@krankenhaus-lindenbrunn.de

die Patienten einen individuell erstellten Behandlungsplan. Ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Psychologen, examinier-ten Pflegekräften, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten führt die Behandlungen durch. Sämtliche Möglichkeiten der neurologischen Diagnostik inklusive CT können dabei eingesetzt werden. Bei Bedarf und Vorliegen der Voraussetzungen kann auch eine schmerzbezogene Rehabilitationsbehandlung durchgeführt werden.

Innerhalb der Schmerztherapie stellen Kopfschmerzen ein besonderes Spezialgebiet dar. Weiterhin werden insbesondere folgende Schmerzsyndrome behandelt:

- 🌀 Neuropathische Schmerzen
- 🌀 Zentrale Schmerzen
- 🌀 Komplexes regionales Schmerzsyndrom
- 🌀 Analgetikaübergebrauch
- 🌀 Rückenschmerzen

Parkinson-Therapie

In der neurologischen Klinik besteht ein Schwerpunkt zur Diagnose und Therapie von Parkinson-Syndromen. Die Klinik ist Mitglied im Kompetenznetz Parkinson und kann stationäre Aufnahmen in den Phasen A bis D anbieten, sodass von der Diagnostik in der Frühphase der Erkrankung bis zur Therapie schwersterkrankter bettlägeriger Patienten in der Spätphase der Erkrankung

eine umfassende Betreuung möglich ist. Als Ansprechpartner in der Klinik stehen Parkinson Nurses zur Verfügung. In der Physiotherapie ist eine Spezialisierung auf die sogenannte LSVT BIG®-Therapie erfolgt, bei der über große ausladende Gesten eine Verbesserung der Motorik erzielt werden kann. Ebenso hat sich die Sprachtherapie mit der LSVT LOUD®-Therapie auf die speziellen Bedürfnisse von Parkinson-Patienten eingestellt. In speziellen Parkinsongruppen werden darüber hinaus Fähigkeiten im Team trainiert. Besondere Schwerpunkte sind neben der medikamentösen Neu-Einstellung die rehabilitativen Verfahren bei Sprech- und Schluckstörungen sowie bei Gangunsicherheit mit Sturzneigung.

In der Akut-Neurologie erfolgen insbesondere die Überprüfung der Diagnose oder eine medikamentöse Neu-Einstellung. Eine Behandlung mit Pumpentherapien ist ebenso möglich wie die Beurteilung einer Behandlung mit dem Hirnschrittmacher und dessen Einstellung. Ein besonderes Angebot ist die Parkinson-Komplexbehandlung. Hierbei erfolgen neben einer umfassenden ärztlichen Betreuung intensive Therapien über einen Zeitraum von ca. drei Wochen. All diese Therapien erfolgen in intensiver Rücksprache mit den niedergelassenen Neurologen.

Parkinson Nurse – Unverzichtbare Verbindung zwischen Patient und Arzt

Speziell weitergebildete Pflegekräfte nehmen als sogenannte Parkinson Nurses im Alltag unserer Parkinson-Patienten eine entscheidende Rolle ein. Sie übernehmen die zeitintensive, persönliche Betreuung und sind ebenso wichtige Ansprechpartner für die Angehörigen und das Pflegepersonal. Zu ihren Hauptaufgaben gehört die Beratung und Aufklärung rund um die Erkrankung, sie stellen Kontakte zu Selbsthilfegruppen her und fungieren als Bindeglied zwischen Arzt und Patient. Die Parkinson Nurses sind regelmäßig „am Patienten“, erkennen Veränderungen im Tagesverlauf und können so den Ärzten mit ihren Beobachtungen wichtige Hinweise für die Diagnostik, Medikation und Therapieempfehlung geben. Mögliche Veränderungen werden so frühzeitig erkannt.

Das Ziel der Fortbildung zur Parkinson Nurse ist es, die pflegerische Versorgung von Menschen mit Parkinson zu optimieren. Zusätzlich zu der richtigen Medikation und psychosozialen- wie auch Pflegeberatung werden die Fachkräfte ebenso in Themen wie Pumpentherapien und tiefe Hirnstimulation intensiv geschult. Parkinson Nurses arbeiten bei der Aufnahme-Diagnostik mit und leiten zusätzlich Angehörige und Mitarbeiter im Umgang mit Parkinson-Patienten an. Neben dem sicheren Um-

gang mit Parkinson-Medikamenten, geben sie den Betroffenen ebenso Tipps für den Alltag im gewohnten Umfeld und sind bei der Hilfsmittel-Beschaffung behilflich. Damit werden wichtige Grundsteine für einen lückenlosen Übergang in die ambulante Betreuung gelegt.

Parkinson Nurse/Pflegeüberleitung

Kontakt

Telefonische Erreichbarkeit
über die Zentrale unter 05156 / 782-0
in der Zeit von 09.00 bis 15.00 Uhr
Fax: 05156 / 782-390
c.jonas@krankenhaus-lindenbrunn.de

Aquarell-Gemälde
von Wolfgang
Richter, ehemaliger
Parkinson-Patient
im Krankenhaus
Lindenbrunn (2017)



Ambulante Angebote der Klinik für Neurologie

In der Neurologischen Klinik bestehen neben einer Privatambulanz auch mehrere Ambulanzen, die mit einer Überweisung durch einen niedergelassenen Arzt aufgesucht werden können.

Ambulanz für Schmerzkrankungen (insbesondere Kopfschmerzen)

Die Therapie chronischer Schmerzen erfordert häufig unabhängig von der Ursache eigene Therapiekonzepte. In der Ambulanz für Schmerzkrankungen werden sämtliche Formen chronischer Schmerzen, insbesondere Kopfschmerzkrankungen, umfassend diagnostiziert und behandelt, soweit die Möglichkeiten in der Klinik dazu bestehen.

Überweisungen können durch Neurologen oder Schmerztherapeuten erfolgen.

Schlafstörungen

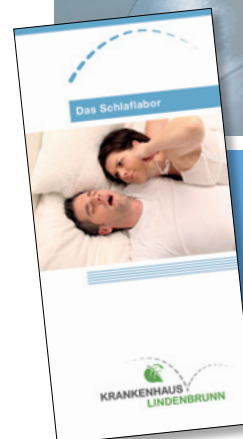
Die neurologische Abteilung betreibt seit Jahren ein Schlaflabor mit insgesamt drei Ableitungsplätzen. Hier werden neben Schlafstörungen aus dem neurologischen Fachgebiet wie der Narkolepsie, auch Ein- und Durchschlafstörungen oder Schlaf-Apnoe-Syndrome untersucht. Je nach Art der Schlafstörung ist eine ambulante oder stationäre Untersuchung möglich.

Überweisungen können durch jeden niedergelassenen Arzt erfolgen.

Ambulanz für Schwindel und Gleichgewichtsstörungen

Schwindel und Gleichgewichtsstörungen sind häufige, jedoch oft unspezifische Symptome. Ihre Ursachen können in fast allen medizinischen Fachgebieten gefunden werden. In der Neurologie kommen Erkrankungen des peripheren Labyrinths, des Hirnstamms, des Kleinhirns und anderer neurologischer Strukturen in Betracht. Diagnostisch werden spezielle Untersuchungsmethoden wie die Elektornystagmographie, die Posturographie (Registrierung der Standstabilität) und weitere neurophysiologische und audiologische Untersuchungen angewendet.

Im Anschluss können Patienten der Sprechstunde für Schwindel und Gleichgewichtserkrankungen auch stationär zur weiterführenden diagnostischen Klärung und ggf. zum physikalischen Training bei Schwindel (intensive Anwendung von Gleichgewichtsübungen) aufgenommen werden. Überweisungen können durch HNO-Ärzte und Neurologen erfolgen.



Unser Flyer zum Download

Weitere Informationen über das Schlaflabor erhalten Sie auf www.krankenhaus-lindenbrunn.de.

Ambulanz für Schluckstörungen

Die Neurologische Klinik ist seit vielen Jahren darauf spezialisiert, Schluckstörungen zu diagnostizieren. Dazu werden radiologische wie auch endoskopische Verfahren in Zusammenarbeit mit der logopädischen Abteilung eingesetzt. Je nach Befund kann auch eine stationäre Behandlung von Schluckstörungen im Rahmen einer Rehabilitation erfolgen. Die Überweisung kann durch jeden niedergelassenen Arzt erfolgen.

Ambulanz für Botulinumtoxin

In der Therapie der spastischen Bewegungsstörungen und anderer motorischer Erkrankungen sowie von chronischer Migräne und übermäßigem Schwitzen wird zunehmend Botulinumtoxin eingesetzt. In der Ambulanz können sämtliche zugelassenen Anwendungen von Botulinumtoxin durchgeführt werden. (Kosmetische Behandlungen führen wir jedoch nicht durch.) Die Erstüberweisung muss durch einen Neurologen erfolgen, weitere Überweisungen können von jedem niedergelassenen Arzt ausgestellt werden.

Ambulanzen

Telefon:	05156 / 782-
Schmerzerkrankungen	290
Schlafstörungen	292
Schwindel und Gleichgewichtsstörungen	290
Schluckstörungen	292
Botulinumtoxin	290

Privatambulanz

Beide Chefärzte der Neurologischen Klinik, Prof. Evers und Prof. Winkler, bieten eine Privatambulanz für Selbstzahler an, in denen das gesamte Spektrum neurologischer Krankheitsbilder abgedeckt wird. Schwerpunkte sind dabei Schmerzerkrankungen, insbesondere Kopfschmerzen, Epilepsie und neurovaskuläre Erkrankungen bei Prof. Evers und Bewegungsstörungen (insbesondere Parkinson-Syndrom) bei Prof. Winkler.

Anmeldung

Prof. Dr. med. Dr. phil. Stefan Evers
Telefon: 05156 / 782-290
Fax: 05156 / 782-288
neurologie@krankenhaus-lindenbrunn.de

Prof. Dr. med. Christian Winkler PhD
Telefon: 05156 / 782-292
Fax: 05156 / 782-289
neurologie@krankenhaus-lindenbrunn.de



Aktivierend-therapeutische Pflege

Der Pflegedienst stellt die größte Berufsgruppe im Krankenhaus Lindenbrunn dar. Dies ist notwendig, um eine lückenlose Pflege und Betreuung zu gewährleisten und das Konzept der aktivierenden Pflege umzusetzen. Bei der aktivierenden Pflege werden die körperlichen, geistigen, emotionalen und sozialen Fähigkeiten unserer Patienten gefördert und erhalten. Dies geschieht durch zielgerichtete Maßnahmen oder Aktivitäten. Dabei gehen wir auf jeden Patienten individuell ein, ermutigen und motivieren ihn. Der Patient steht mit seinen individuellen gesundheitlichen Einschränkungen und Beschwerden stets im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Die Schwerpunkte unserer Aufgabe liegen in der Vertiefung und Festigung der in den Therapien gewonnenen Fähigkeiten. Hierzu zählen insbesondere das An- und Auskleiden, die Nahrungsaufnahme, die Körperpflege und Hilfen zur Mobilität. Daneben beinhaltet die Behandlungspflege das Verabreichen von Medikamenten in den verschiedenen Anwendungsformen sowie eine individuelle Wundversorgung. Unser Pflegepersonal steht den Angehörigen beratend zur Seite. Durch kompetente pflegerische Anleitung in den unterschiedlichsten Bereichen helfen wir Angehörigen und anderen Pflegepersonen, mit den Behinderungen der Patienten umzugehen.

Kontakt – Pflegedienst

**Katharina Hilgenböcker-
Lange** Pflegedienstleiterin

Telefon: 05156 / 782-412
Fax: 05156 / 782-155

k.hilgenboecker-lange@
krankenhaus-lindenbrunn.de



Therapeutisches Angebot



Das Krankenhaus Lindenbrunn ist in besonderem Maße darauf ausgerichtet, die medizinisch-therapeutische Lücke zwischen Akut- und Anschlussheilbehandlung zu schließen. Bereits während einer Akutbehandlung besteht für unsere Patienten in der Neurologie und in der Geriatrie die Möglichkeit, das breite diagnostische und therapeutische Angebot in Anspruch zu nehmen. Vor Therapiebeginn wird für jeden Akut- und Reha-Patienten ein individuelles Behandlungskonzept erstellt. Darin werden nicht nur der Verlauf der Erkrankung, das Alter und die persönlichen Lebensumstände berücksichtigt, sondern auch, welche Fähigkeiten er sich schnellstmöglich wiederzuerlangen wünscht.

Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen, finden regelmäßige interdisziplinäre Teamkonferenzen statt. Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten besprechen einmal in der Woche gemeinsam den Therapieverlauf jedes Patienten. Das Behandlungskonzept kann bei Bedarf angepasst und das Therapieziel für die kommende Woche neu festgelegt werden.

Ergotherapie

Die Ergotherapie fördert die Handlungsfähigkeit von Menschen jeden Alters und stärkt damit ihre Selbstständigkeit. Unsere ergotherapeutische Behandlung berücksichtigt die gesamten Lebensumstände des Patienten. Wir unterstützen und begleiten Menschen, die Schwierigkeiten bei Aufgaben in ihrem Alltag haben oder bei denen sich eine Einschränkung durch Krankheit und/oder Alter ankündigt. Alltagspraktische Übungen lassen den Patienten den Nutzen der Therapie erkennen und motivieren ihn, stetig mitzuarbeiten. Das Ziel ist, die Patienten bei der Durchführung für sie bedeutungsvoller Betätigungen in ihrem häuslichen Umfeld zu stärken. Dies betrifft vor allem die Bereiche Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit.



Das Ziel der Ergotherapie ist es, die Lebensqualität der Patienten zu verbessern. Hierfür findet eine Erhebung der Schwierigkeiten im Alltag und der Wünsche statt. Zudem werden die Wünsche und Ziele der Angehörigen intensiv miteinbezogen, da diese ein wichtiger Einflussfaktor für die Patienten sind. Speziell mit Parkinson-Patienten üben wir das sogenannte „Finger-Tai Chi“. Die sich wiederholenden Übungen dienen u.a. der Verbesserung der Sensibilität sowie der Motorik in den Fingern und Fingergelenken und tragen gleichzeitig zur Entspannung bei.

Das Ziel der Ergotherapie ist es, die Lebensqualität der Patienten zu verbessern. Hierfür findet eine Erhebung der Schwierigkeiten im Alltag und der Wünsche statt. Zudem werden die Wünsche und Ziele der Angehörigen intensiv miteinbezogen, da diese ein wichtiger Einflussfaktor für die Patienten sind. Speziell mit Parkinson-Patienten üben wir das sogenannte „Finger-Tai Chi“. Die sich wiederholenden Übungen dienen u.a. der Verbesserung der Sensibilität sowie der Motorik in den Fingern und Fingergelenken und tragen gleichzeitig zur Entspannung bei.



Unsere Flyer zum Download

Weitere Informationen zu unseren Therapieangeboten erhalten Sie auf www.krankenhaus-lindenbrunn.de.

Musiktherapie

Als anerkannte Therapieform unterstützt Musiktherapie in der Rehabilitation den psychischen sowie physischen Heilungsverlauf. Nervenverbindungen regenerieren sich und bilden sich neu aus. Musiktherapie verbessert zum einen die psychische Befindlichkeit und zum anderen einzelne Funktionen durch gezielte Übungen, wie z.B. die Fein- und Grobmotorik und die Motorik des Sprechens. Auch bei chronischen Schmerzen kann Musiktherapie eingesetzt werden. Man unterscheidet dabei die aktive und die rezeptive Musiktherapie. Die aktive Musiktherapie beinhaltet das Musizieren, z. B. das Spiel eines Instrumentes oder das Singen. Beim rezeptiven Verfahren nimmt der Patient eine passive Rolle ein, in dieser Therapieeinheit hört und erlebt er Musik und Klänge. Diese Formen werden hauptsächlich in Einzeltherapien und je nach Bedarf auch in Gruppen angeboten.

Speziell für Parkinson-Patienten bieten wir u.a. die Rhythmisch Akustische Stimulation in Gruppentherapien an. Hierbei werden Rhythmen an Percussion-Instrumenten erlernt, die zur Kompensation von Bewegungsstörungen beitragen sollen. Im Krankenhaus Lindenbrunn wird die Musiktherapie in das individuelle Therapiekonzept für jeden Patienten je nach Bedarf mit einbezogen. Dafür

Kontakt – Ergotherapie

Telefon: 05156 / 782-580
Fax: 05156 / 782-155
ergotherapie@
krankenhaus-lindenbrunn.de

stehen eine ausgebildete Therapeutin und eine umfangreiche Ausstattung mit Musikinstrumenten zur Verfügung.

Physiotherapie

Die Physiotherapie umfasst alle passiven und aktiven Therapien, mit denen insbesondere die Bewegungs- und Funktionsfähigkeit des menschlichen Körpers wiederhergestellt, verbessert oder erhalten werden soll. Bei den passiven Therapieformen werden

Kontakt – Musiktherapie



Anna Bartels
Klinische Musiktherapeutin

Telefon: 05156 / 782-494
Fax: 05156 / 782-155
musiktherapie@
krankenhaus-lindenbrunn.de

hierzu Maßnahmen, wie zum Beispiel durch den Therapeuten geführte Bewegungen, Massagen, Wärme oder Strom, eingesetzt. Bei den aktiven Therapieformen werden die Bewegungen und Übungen von dem Patienten selbstständig unter Anleitung des Therapeuten durchgeführt. Nach erfolgter Eingangsuntersuchung wird gemeinsam mit dem Patienten ein Therapieziel vereinbart. An diesem orientiert sich der individuelle Therapieplan, in dem die Therapien der unterschiedlichen Berufsgruppen aufeinander abgestimmt werden.

Kontakt – Physiotherapie



Gerrit Hirsch
Therapieverantwortlicher/
Leiter Physiotherapie

Telefon: 05156 / 782-780
Fax: 05156 / 782-155
physiotherapie@
krankenhaus-lindenbrunn.de

Neben den Einzeltherapien werden ergänzend Gruppentherapien mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. Neben Kräftigung, Mobilisation u.a. kann hier auch der Umgang mit einem Rollstuhl oder Rollator vertieft werden.



© lightpoet, fotolia.com

Neuropsychologie

Die Abteilung Neuropsychologie untersucht und behandelt kognitive und emotionale Veränderungen aufgrund von Hirnschädigungen sowie psychische Probleme im Heilungsverlauf. Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über die zentralnervösen Grundlagen des menschlichen Verhaltens und Empfindens verwendet. Ebenso werden Methoden der allgemeinen und klinischen Psychologie eingesetzt. Im Anschluss an eine qualifizierte Diagnostik

wird ein individueller neuropsychologischer Behandlungsplan erstellt, der im Verlauf der Behandlung ständig an die individuellen Möglichkeiten angepasst wird. Für die Sicherung und den Ausbau der erzielten Behandlungserfolge werden die Angehörigen miteinbezogen.

Sprachtherapie

Die Sprachtherapie behandelt Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen, die als Folge einer Hirnschädigung auftreten

können. Ziel der Therapie ist die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit unserer Patienten im Alltag. Neben Übungen zur Wiederherstellung sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten trainieren die Sprachtherapeuten ergänzend mit den Betroffenen auch alternative Methoden der Verständigung, wie z. B. den Einsatz von Gestik.

Zudem hat sich die Sprachtherapie mit der LSVT LOUD®-Therapie auf die speziellen Bedürfnisse von Parkinson-Patienten eingestellt. Hierbei wird die Verbesserung der Sprachverständlichkeit über das Erhöhen der Sprechlautstärke angestrebt.

Aphasie Regionalzentrum Lindenbrunn

Das Aphasie Regionalzentrum Lindenbrunn ist an die Abteilung Sprachtherapie des Krankenhauses Lindenbrunn angegliedert.

Als Teil des Beratungsnetzwerkes des Bundesverbandes für die Rehabilitation der Aphasiker e.V. (Bundesverband Aphasie) sind wir seit 2004 Ansprechpartner für alle Betroffenen mit neurologischen Erkrankungen, die nach einer erworbenen Hirnschädigung an Sprach-, Sprech- oder Schluckstörungen leiden. Das Beratungsangebot durch unsere qualifizierten Sprachtherapeuten steht allen Ratsuchenden kostenfrei zur Verfügung.

Sprach- und Sprechstörungen

Beeinträchtigungen der Sprache (Aphasie) oder des Sprechens (Dysarthrie) erschweren nicht nur den Alltag der Erkrankten selbst, sondern betreffen immer auch deren Umwelt und ihre Bezugspersonen. Die veränderten sprachlichen Fertigkeiten erfordern daher auch von den gesunden Partnern eine Anpassung ihrer Kommunikation an die verbliebenen Fähigkeiten der Patienten. Aus diesem Grund steht allen Betroffenen und ihren Familien während des Klinikaufenthaltes ein umfassendes Beratungsangebot zur Verfügung.

Schluckstörungen

Eine neurogene Schluckstörung (Dysphagie) tritt auf, wenn eine der am Schluckakt beteiligten Körperstrukturen in ihrer Funktion durch die neurologische Erkrankung beeinträchtigt ist. Der gestörte Schluckablauf kann zum Eindringen von Nahrung und Getränken in die Atemwege



oder sogar die Lunge führen. Information und Aufklärung der Angehörigen und die individuelle Anpassung der Kostform sind wichtige Voraussetzungen für den Erfolg der Therapie.

Ambulante Therapie

Das Aphasie Regionalzentrum bietet Ihnen die Möglichkeit, nach dem Krankenhausaufenthalt Ihre Behandlung durch ambulante Therapien bei uns fortzusetzen. Unsere Therapeuten sind speziell für die besonderen Anforderungen neurogener Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen ausgebildet. Durch regelmäßige Fortbildungen und unser Qualitätsmanagement wird Ihre Behandlung nach höchsten wissenschaftlichen Standards gewährleistet.

Begleitung und Nachsorge

Auch nach Entlassung aus der stationären Behandlung oder bei schon länger bestehenden Sprach-, Sprech- oder Schluckstörungen beraten und begleiten wir Sie in allen damit zusammenhängenden Fragen. Bei Bedarf vermitteln wir Ihnen Therapeutenadressen vor Ort und informieren Sie über die Möglichkeiten Ihrer Behandlung im ambulanten Bereich.

Beratung und Information

Neben der individuellen und ausführlichen Beratung in unseren Sprechstunden bietet das Aphasie Regionalzentrum

Kontakt – Neuropsychologie



**Dipl.-Psych. Dr. rer. nat.
Christoph Rettig**
Leiter Neuropsychologie

Telefon: 05156 / 782-393
Fax: 05156 / 782-155
neuropsychologie@
krankenhaus-lindenbrunn.de

Kontakt – Sprachtherapie



Ralf von der Heide
Leiter Sprachtherapie

Telefon: 05156 / 782-382
Fax: 05156 / 782-155
logopaedie@
krankenhaus-lindenbrunn.de

Kontakt – Aphasie Regionalzentrum und Dysphagiezentrum



Dipl.-Päd. Hendrik Dreißig
Leiter Aphasie Regionalzentrum/
Dysphagiezentrum

Telefon: 05156 / 782-380
Fax: 05156 / 782-155
aphasie@krankenhaus-lindenbrunn.de
dysphagie@krankenhaus-lindenbrunn.de

regelmäßige monatliche Informationsveranstaltungen für Familienmitglieder und Angehörige von Menschen mit Aphasie (Sprachstörung) und Dysphagie (Schluckstörung) an. Zusätzlich veranstalten wir gemeinsam mit dem Landesverband Niedersachsen für die Rehabilitation der Aphasiker e.V. einmal im Jahr einen Familienworkshop, in dem sich die Teilnehmer mit dem Thema „Alltagsprobleme durch Sprachstörung“ auseinandersetzen und nach individuellen Lösungen suchen.

Informationsveranstaltungen im Aphasie Regionalzentrum

Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Internetseite
www.krankenhaus-lindenbrunn.de.



Selbsthilfe und der Bundesverband Aphasie

Durch die Zusammenarbeit mit den regionalen Selbsthilfegruppen für Aphasiker unterstützen wir die wohnortnahe Einbindung der Betroffenen in das Netzwerk der Aphasie-Bewegung Niedersachsen. Wir betreuen die Gruppen unter dem Dach des Bundesverbandes in Hameln, Hildesheim, Hannover und Coppenbrügge. Mit Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungsveranstaltungen und Vorträgen durch unsere Mitarbeiter zum Themenbereich „Neurogene Störungen der Kommunikationsfähigkeit“ machen wir auf die besonderen Probleme und Herausforderungen, die eine Sprachstörung an alle Beteiligten stellt, aufmerksam.

Dysphagiezentrum Lindenbrunn

Essen und Trinken sind für die Lebensqualität und soziale Integration des Menschen von wesentlicher Bedeutung. Das Schlucken gehört zu den am häufigsten durchgeführten Bewegungsabläufen des Menschen. Gesunde Menschen schlucken bis zu 1000 Mal pro Tag. Dabei müssen 26 verschiedene Muskelgruppen, 5 Hirnnervenpaare und 3 Halsnerven durch das Nervensystem gesteuert werden – ein Vorgang allerhöchster Komplexität. Störungen des Schluckens (Dysphagie)

können durch fehlerhafte Bewegungsabläufe in Mund und Rachen, Veränderungen der Organe, des Schluckapparates oder durch Krankheitsprozesse des zentralen Nervensystems hervorgerufen werden und treten in unterschiedlichen Schweregraden auf. Der gestörte Schluckablauf kann zum Eindringen von Nahrung und Getränken in die Atemwege oder sogar die Lunge führen.

In der röntgenologischen Untersuchung wird der Weg der Nahrung durch Mundraum, Rachen und Speiseröhre abgebildet und als Videoaufnahme dokumentiert. Die Schlucktherapeuten überprüfen zusätzlich die am Schluckvorgang beteiligten Organe auf Funktionsfähigkeit und Sensibilität. Über die klinische Befunderhebung durch Betrachtung des Schluckapparates von außen hinaus bieten wir Ihnen die Möglichkeit einer Videofluoroskopie des Schluckaktes mit Kontrastmittel. Bei dieser Untersuchung wird der komplette Weg der Nahrung vom Mund bis in die Speiseröhre mithilfe der Röntgentechnik erfasst und auf Video aufgezeichnet. Zusätzlich bieten wir auch die endoskopische Schluckuntersuchung (FEES) an. Teil der Diagnosestellung ist unter anderem die

individuelle Kostformempfehlung sowie die Empfehlung geeigneter Therapiemaßnahmen.

Die Beurteilung des Schweregrades der Schluckstörung erfolgt nach wissenschaftlichen Standards (Rosenbek et. al) und ist auch zur Therapieevaluation bei den Krankenkassen geeignet. Die ärztliche Leitung liegt bei Prof. Dr. med. Dr. phil. Stefan Evers.



Unsere Flyer zum Download

Weitere Informationen zu den Therapiebereichen unseres Hauses erhalten Sie in unseren Flyern. Diese finden Sie in digitaler Form auf www.krankenhaus-lindenbrunn.de.

Beratungsangebote

Ernährungsberatung

Im Rahmen einer gesunden und ausgewogenen Ernährung berät unsere Diätassistentin zu den Themen Bluthochdruck, Diabetes mellitus, erhöhten Blutfettwerten, Gicht, Kau- und Schluckstörungen, Magen- und Darmproblemen, Osteoporose, Sondenkost, Untergewicht und Mangelversorgung, Muskelschwäche sowie Übergewicht.

Ziel der Beratung ist es, ein Ernährungsverhalten zu erreichen, das ernährungsbedingten Risiken bzw. Stoffwechselstörungen vorbeugt, sie mindert oder aufhebt und Krankheitsverläufe positiv beeinflusst. Unsere erfahrene Diätassistentin zeigt den Patienten alltagstaugliche und dauerhafte Wege hin zu einer gesunden, ausgewogenen Ernährung.



Unser Flyer zum Download

Weitere Informationen erhalten Sie in unserem Flyer unter www.krankenhaus-lindenbrunn.de.



Rezept-Tipp: Kräuter-Dip/Dressing zum Gemüse oder Salat

- 500g Joghurt natur, 1,5 % Fett, oder Dickmilch
- 500g Quark, Magerstufe
- 100 – 200 ml Milch, 1,5% Fett
- 4 EL Oliven- oder Rapsöl
- frischer Knoblauch
- Schnittlauch
- Pfeffer
- Salz
- Prise Zucker
- Paprika
- Gurken
- Möhren
- verschiedene Blattsalate



Zubereitung:

Joghurt oder Dickmilch mit dem Quark, Olivenöl und so viel Milch wie erforderlich zu einer dick-cremigen Speise glattrühren. Wollen Sie ein Dressing herstellen, geben Sie etwas mehr Milch dazu. Knoblauch, frische Kräuter und Gewürze hinzugeben und abschmecken. Den Dip bzw. das Dressing gut durchziehen lassen und zu Gemüsesticks aus Paprika, Gurken und Möhren oder zu Salaten reichen.

Guten Appetit!

Kontakt – Ernährungsberatung

Telefon: 05156 / 782-888
Fax: 05156 / 782-155
ernaehrungsberatung@krankenhaus-lindenbrunn.de



Sozial- und Entlassungsberatung

Spätestens, wenn das Ende des Krankenhausaufenthaltes naht, stellen sich viele Patienten die Frage, wie es nach ihrer Entlassung weitergehen soll. Wer versorgt mich, wer kümmert sich um die Familienmitglieder, die ich bisher betreut habe, jetzt, wo ich nicht mehr kann wie früher? Auch Angehörige wissen oft nicht, wie sie nach der Entlassung die Versorgung ihres pflegebedürftigen Verwandten sicherstellen sollen. Diese Ungewissheit macht Betroffenen wie Angehörigen oft gleichermaßen zu schaffen. Wir lassen Sie in dieser Situation nicht alleine! Kompetente Ansprechpartner finden Sie in unseren Mitarbeitern der Sozial- und Entlassungsberatung. Sie stehen Ihnen und Ihren Angehörigen in allen Fragen rund um die Entlassung und die Zeit

danach unterstützend zur Seite. Ziel der Sozial- und Entlassungsberatung ist es, die Versorgung jedes einzelnen Patienten und den Übergang in eine Folgeeinrichtung des Gesundheitsdienstes oder in die häusliche Umgebung so zu gestalten, dass der größtmögliche Grad an Betreuungskontinuität und damit ein hohes Maß an Zufriedenheit und Lebensqualität für den Betroffenen gewährleistet wird.

Wobei wir Sie unterstützen: Einleitung der „Pflegeumfeldplanung“

Wenn nach einem akuten Krankheitsgeschehen eine Pflegebedürftigkeit vorübergehend oder auf Dauer besteht und die Entlassung nach Hause geplant ist, empfehlen wir eine Einschätzung der häuslichen Umgebung durch kompetente Partner durchführen zu lassen. Ziel dabei

ist es, die Wohnumgebung des Pflegebedürftigen aufzusuchen und bei Bedarf eine Beratung über wünschenswerte Veränderungen oder Ergänzungen zu besprechen. Diese Einschätzung der häuslichen Umgebung, auch Pflegeumfeldplanung genannt, wird in der Regel von Sanitätsfachgeschäften, ambulanten Pflegediensten oder Krankenkassen kostenfrei durchgeführt. Im Anschluss an die Planung können Ihnen diese Stellen Hinweise über mögliche Zuschüsse durch die Pflegekasse geben. Auch erhalten Sie nähere Informationen über die weitere Vorgehensweise, angefangen von der Rezeptierung durch den Hausarzt bis hin zur Lieferung bzw. dem Einbau notwendiger Hilfsmittel.

Wünschen Sie in diesem Zusammenhang eine weitere Beratung, stehen Ihnen die Pflegeüberleitungskräfte unseres Hauses gerne zur Verfügung.

Antrag auf Leistungen der Pflegeversicherung während des Krankenhausaufenthalts

Unter bestimmten Voraussetzungen können aus der Pflegeversicherung Leistungen bezogen werden. Dazu ist ein Antrag bei der zuständigen Pflegekasse zu stellen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozial- und Entlassungsberatung sind Ihnen bei der Antragstellung gerne behilflich! Für die Bewilligung eines Pflegegrades ist die Notwendigkeit einer mindestens sechsmonatigen Pflegebe-

dürftigkeit Voraussetzung. Der Leistungsumfang ist abhängig von dem notwendigen Pflegebedarf und der Art, in der diese Leistungen erbracht werden.

Während des Krankenhausaufenthaltes oder während einer Rehabilitationsmaßnahme kann grundsätzlich noch nicht der tatsächliche zukünftige Pflegebedarf festgestellt werden. Für die Bewilligung von bestimmten Hilfsmitteln (z.B. Pflegebett) ist hingegen eine Antragstellung bei der Pflegekasse erforderlich.

Zu diesem Zweck kann ein Kurzantrag zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit gestellt werden. Dieser beinhaltet die vorläufige Einstufung (Pflegegrad) anhand der Aktenlage und wird etwa drei Werktage vor der geplanten Entlassung gestellt. Ohne diese Antragstellung werden Hilfsmittel für den häuslichen Bereich von den Pflegekassen nicht bewilligt. Es gibt jedoch auch bestimmte Hilfsmittel für den häuslichen Bereich, die keines Pflegegrades bedürfen. Zudem wünschen oder erwarten einige ambulante Pflegedienste vor Vertragsabschluss, dass die Leistung beantragt wurde. Ebenso ist die Antragstellung für die Aufnahme in ein Senioren- oder Pflegeheim notwendig. Die vorläufige Einstufung kann jedoch nicht für die Beantragung von Geldleistung, also „Pflegegeld“, genutzt werden. Der Kurzantrag wird vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) anhand der Aktenlage geprüft.







Dieser spricht eine Empfehlung für einen Pflegegrad an die Pflegekasse aus. Die endgültige Feststellung des Pflegegrades erfolgt im Rahmen einer Begutachtung des Pflegebedürftigen durch den MDK im häuslichen Bereich oder im Senioren- und Pflegeheim.

Bitte gehen Sie davon aus, dass bei der Einstufung nach Aktenlage in der Regel vom MDK „nur“ der Pflegegrad 1 oder 2 empfohlen wird. Die Mitarbeiterinnen der Sozial- und Entlassungsberatung sind Ihnen bei der Antragstellung gerne behilflich. Der Antrag wird auf Wunsch an die zuständige Krankenkasse/Pflegekasse geschickt. Für Ihre Unterlagen erhalten Sie von unseren Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes oder der Pflegeüberleitung eine Kopie.




Weitere Informationen können unter den beispielhaften Links abgerufen werden.

Pflegekassen

-  AOK Bundesverband (www.aok-bv.de)
-  BKK Dachverband (www.bkk-dachverband.de)
-  IKK Bundesverband (www.ikk.com)
-  Verband der Ersatzkassen (www.vdek.de)

Bundesbehörden

Das Bundesgesundheitsministerium gibt kostenlose Broschüren zum Thema „Pflege“ heraus. Einen Online-Ratgeber und viele Informationen zur Pflegeversicherung stehen auf der Internetseite www.bmg.bund.de, Stichwort „Themen“ – „Pflege“, zur Verfügung.

-  Bundesministerien für Gesundheit (www.bmg.bund.de)
-  Bürgertelefon zur Pflegeversicherung
Tel. 030 / 340606602
-  Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (www.bmfsfj.de)





Wohlfahrtsverbände

Wohlfahrtsverbände bieten oft selbst eigene ambulante und stationäre Alten- und Krankenpflege an. Hier finden Sie auch Adressen von Pflegediensten in Ihrer Nähe. Einige Verbände geben zudem Informationsmaterialien heraus.

-  Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband- Gesamtverband e. V. (www.der-paritaetische.de)
-  AWO Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (www.awo.de)
-  Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (www.bagfw.de)
-  Deutscher Caritasverband (www.caritas.de)
-  Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband (www.diakonie.de)

Interessenverbände

Die Verbände bieten zum Teil umfangreiche Beratungen und Informationen rund um Fragen zur Pflege an.

-  Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen e. V. (www.bag-selbsthilfe.de)
-  Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (www.bagso.de)
-  Bundesvereinigung Lebenshilfe (www.lebenshilfe.de)
-  Sozialverband Deutschland e. V. (www.sovd.de)

Telefonische Erreichbarkeit
über die Zentrale unter 05156 / 782-0
in der Zeit von 09.00 bis 15.00 Uhr.
Fax: 05156 / 782-390

Kontakt – Sozial- und Entlassungsberatung



Andrea Wulf
Sozial- und Entlassungsberatung

a.wulf@
krankenhaus-
lindenbrunn.de



Evelyn Witt
Sozial- und Entlassungsberatung

e.witt@
krankenhaus-
lindenbrunn.de



Anika Sorge
Pflegeüberleitung









a.sorge@
krankenhaus-
lindenbrunn.de

Informationen für Patienten

Vor Ihrer Anreise als Patient

Kliniktasche

Ein Krankenhausaufenthalt sollte gut vorbereitet sein. Damit Sie beim Packen Ihrer Kliniktasche nichts vergessen, haben wir für Sie eine Checkliste mit den Dingen zusammengestellt, die darin enthalten sein sollten:

-  bequeme Oberbekleidung (Jogginganzüge, T-Shirts, Sweatshirts...)
-  Unterwäsche, Strümpfe, Nachthemden
-  Schlafanzüge
-  Bademantel
-  festes, bequemes Schuhwerk
-  Körperpflegemittel (Zahnbürste, Zahnpasta, Seife, Duschlotion, Kamm, Rasierzeug)
-  Liste der aktuellen Medikamente (bei der Aufnahme von Zuhause)
-  ggf. Gehhilfe

Handtücher und Waschlappen werden vom Krankenhaus gestellt.

Unterbringung von Begleitpersonen

Aktuell freie Unterkünfte in Coppenbrügge und den umliegenden Ortschaften finden Sie auf der Internetseite der Tourismuszentrale Östliches Weserbergland (www.oestliches-weserbergland.de). Bei Bedarf unterstützen wir Sie gerne bei der Suche nach einer Übernachtungsmöglichkeit für Ihre Begleitperson/en in der Nähe des Krankenhauses.



Wertgegenstände

Da die Wäschefächer und Nachtschränke nur eine begrenzte Aufnahmekapazität haben, bringen Sie bitte nur die notwendigsten Gegenstände mit. Bitte lassen Sie Wertgegenstände nach Möglichkeit Zuhause. Sollte sich eine Mitnahme dennoch nicht vermeiden lassen, nutzen Sie die Möglichkeit, Uhren, Schmuck und andere Wertgegenstände bereits bei der Ankunft in der Patientenaufnahme gegen Quittung abzugeben. Bis zu Ihrer Entlassung verwahren wir Ihre Wertsachen gerne in unserem Krankenhaustresor. Für den Verlust bzw. die Beschädigung von nicht hinterlegten Wertgegenständen wird keine Haftung übernommen.

Ihre Aufnahme

Anmeldung im Aufnahme-Center

Um einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können, melden Sie sich am vereinbarten Aufnahmetag bitte zwischen 09.00 und 11.00 Uhr in unserem Aufnahme-Center an. Folgende Unterlagen sind dafür erforderlich:

-  Krankenversicherungskarte
-  Krankenseinweisung (im Fall einer Akutbehandlung)

Sie erhalten u.a. einen Aufnahmebogen mit allen persönlichen Daten, die uns bis

zu diesem Zeitpunkt über Sie bekannt sind. Bitte überprüfen Sie diese Angaben und teilen Sie uns gegebenenfalls Änderungen und Ergänzungen mit. Alle Angaben unterliegen der Schweigepflicht und dem Datenschutz und werden von uns selbstverständlich vertraulich behandelt. Für Ihren Aufenthalt gelten unsere „Allgemeinen Vertragsbedingungen“ sowie unser Pflegekostentarif.

Verwahrgeldkonto

Sie können bereits vor dem Klinikaufenthalt Geld für das Verwahrgeldkonto einzahlen. Zu diesem Zweck überweisen Sie bitte den gewünschten Betrag auf folgendes Konto:

Krankenhaus Lindenbrunn
IBAN: DE20 2546 2680 0006 2146 00
BIC: GENODEF1COP
Volksbank im Wesertal eG,
31863 Coppenbrügge

Der Verwendungszweck ist wie folgt anzugeben:




Verwahrgeldkonto + Name, Vorname + Geburtsdatum des Patienten

An Angehörige von schwerstbetroffenen Patienten haben wir die Bitte, bereits zeitnah zur Aufnahme für die persönliche Verwendung der Patienten etwas Geld einzuzahlen. Von dem hinterlegten Betrag kann die Telefongebühr, die Reinigung der Privatwäsche, der Friseur, die Fußpflege

o.Ä. bezahlt werden. Ebenso kann von dem Konto in kleinen Beträgen ein „Taschengeld“ von dem Patienten abgehoben werden. Ziel hierbei ist, den Geldbetrag im Patientenzimmer so gering wie möglich zu halten. Bitte geben Sie bei der Aufnahme eine Bankverbindung an, die wir nach Beendigung des Krankenhaus-Aufenthaltes für die Rückzahlung des restlichen Guthabens nutzen können. Bitte füllen Sie hierfür das entsprechende Formular „Verwahrgeldkonto“ im Krankenhaus Lindenbrunn aus, welches Ihnen von den Mitarbeitern der Stationen oder der Pflegeüberleitung ausgehändigt wird.

Wahlleistungen

Auf Wunsch können Sie in unserem Krankenhaus folgende Wahlleistungen in Anspruch nehmen:

-  Chefarztbehandlung
-  Unterbringung in einem Einbettzimmer
-  Telefon

Bitte beachten Sie, dass bei der Inanspruchnahme einer der oben genannten Wahlleistungen kein gesetzlicher Krankenversicherungsschutz besteht. Der Patient ist als Selbstzahler zur Entrichtung des Entgelts verpflichtet. Prüfen Sie bitte vor Inanspruchnahme, ob Ihre private Krankenversicherung/Beihilfe o.Ä. diese Kosten übernimmt.

Ihre Station

Besuchszeiten

Ihr Besuch ist uns herzlich willkommen! Sie haben täglich in der Zeit von 11.00 bis 18.30 Uhr die Möglichkeit, Besuch zu empfangen. Bitte beachten Sie hierbei den Therapieplan, damit keine Therapieangebote ausfallen. Erwarten Sie außerhalb der Besuchszeiten Besuch, sprechen Sie dies bitte mit dem Pflegepersonal Ihrer Station ab.

Elektrogeräte

Sofern Sie elektronische Geräte wie Radio, Computer o.Ä. auf Ihrem Zimmer nutzen möchten, bitten wir um eine vorherige Abstimmung mit der Stationsleitung und Ihrem Mitpatienten (Kabelführung, Vermeidung von „Stolperfallen“). Die Benutzung von selbstbeschafften wärmeerzeugenden Elektrogeräten ist aus brandpolizeilichen Gründen grundsätzlich nicht gestattet.

Fernsehgerät

In jedem Zimmer steht Ihnen ein Fernsehgerät kostenfrei zur Nutzung zur Verfügung.

Mahlzeiten

Wenn es Ihr Gesundheitszustand zulässt, nehmen Sie Ihre Mahlzeiten in unserem Speisesaal ein. Dort haben Sie die Möglichkeit, Ihr Frühstück, Mittagessen und Abendbrot aus verschiedenen Menü-

komponenten selbst zusammenzustellen. Die aktuellen Essenszeiten sind auf den Stationen und vor dem Speisesaal ausgehängt.

Patientenzimmer

Nach Ihrer Anmeldung im Aufnahme-center beziehen Sie Ihr Krankenzimmer. Dafür begeben Sie sich bitte auf die Ihnen zuvor mitgeteilte Station und melden sich dort bei einem Mitarbeiter im Dienstzimmer. Die Belegung der Zimmer regelt die Stationsleitung. Wir bemühen uns, für jeden Patienten einen geeigneten Zimmernachbarn auszuwählen. Einzelzimmer stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung.

Telefon

Gerne stellen wir Ihnen ein Telefon auf Ihrem Zimmer zur Verfügung. Die Anmeldung und das Aufladen des Guthabens erfolgt am Empfang im Eingangsbereich unseres Hauses. Bitte beachten Sie, dass für die Bereitstellung des Telefons eine tägliche Mietgebühr von derzeit 1,00 € anfällt (Stand Drucklegung). Bei einem Restguthaben von 5,00 € wird das Telefon deaktiviert. Bitte füllen Sie in diesem Fall bei einer Mitarbeiterin des Empfangs neues Guthaben auf.

Für die Dauer Ihres Aufenthaltes sind Sie auf Ihrem Zimmer täglich in der Zeit von 08.00 bis 21.30 Uhr erreichbar. Ihre vier-

stellige Durchwahl, unter der Sie für Ihre Angehörigen erreichbar sind, erhalten Sie mit der Telefonanmeldung. Die dreistellige Zahl auf Ihrem Telefon ist für das interne Telefonieren bestimmt.

Bitte denken Sie bei Ihrer Entlassung daran, sich Ihr restliches Telefonguthaben ausbezahlen zu lassen.

Benötigen Sie Unterstützung bei der Anmeldung des Telefons und Aufladen des Guthabens, so sprechen Sie gerne das Stationspersonal an.

Sie haben Fragen? Wir helfen gern!

Telefonzentrale
Telefon: 05156 / 782-0
Fax: 05156 / 782-155
telefonvermittlung@
krankenhaus-lindenbrunn.de

Erreichbarkeit
Montag - Freitag: 06.00 - 22.00 Uhr



Wissenswertes und Serviceleistungen von A bis Z

Aufenthalt im Außenbereich

Bänke im Außenbereich laden zum Verweilen ein. Bitte beachten Sie, dass die selbstständige Nutzung der Außenanlagen auf eigene Gefahr erfolgt und der Ausgang in der Zeit von 22.00 bis 6.00 Uhr von außen verschlossen ist.

Bistro

Das Bistro befindet sich neben dem Kiosk im Eingangsbereich. Es ist täglich in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr für Sie geöffnet.

Bücher, Zeitungen, Zeitschriften

Eine kleine Auswahl an Büchern finden Sie in unserem offenen Bücherschrank im Bistro. Suchen Sie sich einfach ein Buch aus, nehmen Sie es mit auf Station, bringen Sie es nach dem Auslesen wieder und nehmen Sie sich ggf. ein neues mit. Außerhalb der Öffnungszeiten erreichen Sie das Bistro über den Nebeneingang vor Bereich A auf der linken Seite. Auf allen Stationen stellen wir Ihnen jeweils eine aktuelle Tageszeitung zur Verfügung. Weitere Zeitungen und Zeitschriften erhalten Sie an unserem Kiosk, der täglich von 14.00 bis 18.00 Uhr für Sie geöffnet ist.

Foto-, Ton- und Videoaufnahmen

Das Krankenhaus Lindenbrunn ist kein öffentlicher, sondern ein geschützter

Raum. Um die Persönlichkeitsrechte der Patienten und Mitarbeiter zu schützen, gilt innerhalb des Krankenhauses für Patienten und Besucher ein Foto-, Ton- und Videoverbot.

Sofern im Außenbereich des Klinikgeländes Aufnahmen erstellt werden sollen, so darf dies nur mit ausdrücklicher Einwilligung der betroffenen Person erfolgen und ist ausschließlich zu privaten und persönlichen Zwecken erlaubt. Foto-, Ton- oder Videoaufnahmen, die für gewerbliche, kommerzielle Zwecke oder zur Veröffentlichung bestimmt sind, sind nur nach vorheriger Genehmigung durch die Geschäftsführung gestattet.

Internet

In unserem Bistro steht Ihnen ein Computer mit kostenfreiem Internetzugang zur Verfügung. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, sich im Eingangsbereich des Krankenhauses mit einem WLAN-fähigen Gerät über einen Hot Spot ins Internet einzuwählen – auch dieser Service ist für Sie kostenfrei.

Parkplätze

Der krankenhauseigene Parkplatz ist nur wenige Schritte vom Haupteingang entfernt und bietet kostenfreie PKW-Stellflächen.

Patientenfürsprecher

Ehrenamtlich und unabhängig kümmert

sich der Patientenfürsprecher mit der selbstverständlichen Verschwiegenheit um die Belange der Patienten und Angehörigen. Vereinbaren Sie bei Bedarf einen Termin!

Rauchen

In unserem Haus besteht ein grundsätzliches Rauchverbot. Für Raucher sind im Außenbereich des Krankenhauses Raucherzonen ausgewiesen.

Seelsorge

Der Aufenthalt im Krankenhaus stellt viele Menschen vor eine völlig neue Situation. In der fremden Umgebung sind neue Herausforderungen zu bewältigen, wichtige Entscheidungen zu fällen, ungewohnte Gefühle und Empfindungen auszuhalten. Manchmal ist der ganze bisherige Lebensentwurf in Frage gestellt.

Gerne steht Ihnen unser Krankenhaus-Seelsorger Pastor Michael Gand als Begleiter und Zuhörer zur Seite. Wenn Sie das Bedürfnis nach Beistand haben, sprechen Sie bitte das Stationspersonal an oder nutzen Sie den Seelsorge-Briefkasten in der Eingangshalle. Das Angebot eines Seelsorgetermins mit Pastor Gand gilt allen Patienten im Krankenhaus, unabhängig von der Zugehörigkeit zu Konfessionen und Religionen.

Übrigens: In unserem Haus finden regelmäßig Gottesdienste statt. Achten Sie auf die Aushänge!



Wir als Arbeitgeber

Mit über 400 Mitarbeitern gehört das Krankenhaus Lindenbrunn zu den großen Arbeitgebern in der Region Hameln-Pyrmont. Im Fachbereich Geriatrie und Neurologie sind wir seit rund 50 Jahren ein zuverlässiger Partner in der Patientenversorgung für den Landkreis Hameln-Pyrmont und die angrenzenden Landkreise.

Entscheidend für den medizinischen und auch wirtschaftlichen Erfolg unseres Hauses sind unsere Mitarbeiter, vom Auszubildenden bis zum Management – ob im Büro, am Patienten oder hinter den Kulissen. Sie alle tragen täglich durch ihren hohen Einsatz und ihr Engagement maßgeblich zu unserem Erfolg bei. Als Arbeitgeber unterstützen wir deshalb unsere Mitarbeiter und fördern sie bei der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung durch ein breites Angebot interner und externer Maßnahmen.

Als Teil unseres Teams arbeiten Sie in einem vertrauensvollen und kollegialen Arbeitsumfeld – eine wichtige Voraussetzung, um eine höchstmögliche Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen.

Warum wir Ihr neuer Arbeitgeber sein sollten:

- 🌿 Sie sind ein sozial agierender Mensch mit Empathie für Menschen mit Unterstützungsbedarf.
- 🌿 Sie leben Teamarbeit und übernehmen Verantwortung.
- 🌿 Sie treffen Entscheidungen mit Herz und Verstand.
- 🌿 Sie schätzen eine kooperative Zusammenarbeit mit Ihren Vorgesetzten.
- 🌿 Sie arbeiten mit Leidenschaft und Ehrgeiz, um den Unternehmenserfolg stetig weiterzuentwickeln und auszubauen.
- 🌿 Sie haben Interesse daran, das Unternehmen zukunftsfähig zu gestalten.
- 🌿 Sie haben den Wunsch nach einer beruflichen Veränderung.
- 🌿 Sie wollen erste praktische Erfahrungen im Arbeitsleben sammeln.
- 🌿 Sie wollen sich neu orientieren und suchen einen Quereinstieg.

Diese Gründe fordern Ihr Engagement im täglichen Handeln – den Raum hierfür bieten wir Ihnen!

Kontakt – Personalwesen



Michael Mai
Leiter Personalwesen

Telefon: 05156 / 782-162
Fax: 05156 / 782-193
m.mai@krankenhaus-lindenbrunn.de

Aktuelle Stellenangebote

finden Sie unter www.krankenhaus-lindenbrunn.de. Es ist nichts Passendes dabei? Bewerben Sie sich initiativ und wir melden uns bei Ihnen, sobald eine Ihren Qualifikationen entsprechende Position vakant ist.



© Matthias Osterwald



Der Trägerverein des Krankenhauses Lindenbrunn

**Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen
Lindenbrunn e.V.**
Lindenbrunn 1 31863
Coppentrügge Telefon:
05156 / 782-0 Fax:
05156 / 782-155
info@gp-lindenbrunn.de
www.gp-lindenbrunn.de

VBS Sozialbetriebe gGmbH
Lindenbrunn 1
31863 Coppentrügge
Telefon: 05156 / 782-0
Fax: 05156 / 782-155
info@vbs-gesellschaft.de
www.vbs-gesellschaft.de

Träger des Krankenhauses Lindenbrunn ist der Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen Lindenbrunn e.V. Er wurde am 8. September 1965 gegründet, um den zunehmenden Bedarf an Pflegeplätzen nach dem Zwei-ten Weltkrieg gerecht zu werden. Viele Soldaten überlebten den Weltkrieg nur schwer verwundet. Hirnverletzungen oder Amputationsfolgen von Armen und Beinen begründeten eine dauerhafte Pflegebedürftigkeit. Die Betreuung übernahmen zumeist Angehörige, bis dies in der Häuslichkeit nicht mehr zu leisten war. Heute heißt es in der Vereinssatzung: Zweck des Vereins ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtwesens, der Alten- und Behindertenhilfe sowie der Wissenschaft und Forschung.

Der Vereinszweck wird in erster Linie durch die wohlfahrtspflegerische Betreuung von Schwerbehinderten und sonstigen hilfsbedürftigen Personen in Form der Schaffung, Unterhaltung und Betrieb von Krankenhäusern sowie Behinderten- und Pflegeheimen, Einrichtungen für Tagespflege und ambulante Pflege und des betreuten Wohnens für Schwerbehinderte verwirklicht. Zudem unterstützt der Verein die Durchführung von wissenschaftlichen Studien, um gezielte Fragestellungen des Fachgebietes der Neurologie und Geriatrie weiter zu erforschen.



© Deister- und Weserzeitung

So ist der Verein heute Träger des Krankenhauses Lindenbrunn in Coppentrügge, des Hauses Kurt Partzsch in Bückeberg und des Hauses Viktoria Luise in Bad Rehburg. Zudem ist er alleiniger Gesellschafter der VBS Sozialbetriebe gGmbH, die die Scharnhorst Residenz in Hameln und die Pflegeeinrichtung im Zentrum in Bad Nenndorf betreibt.

Aktuell verfügt der Verein über 34 Mitglieder aus der Politik und Wirtschaft sowie dem Sozialwesen. Im Sinne des Steuerrechts ist er als gemeinnützig anerkannt.

Weitere Informationen

Zum Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen Lindenbrunn e.V. und der VBS Sozialbetriebe gGmbH erhalten Sie auf www.gp-lindenbrunn.de bzw. www.vbs-gesellschaft.de.



Verein zur Betreuung von
Schwerbehinderten e.V.



VBS Sozialbetriebe gGmbH



Scharnhorst Residenz

Ihr Seniorenheim
im Herzen Hamelns

- Spezialisierung auf neurologische Erkrankungen
- Beschützender Bereich für Menschen mit Demenz
- Probewohnen und Kurzzeitpflege
- Ergotherapie und vielfältige Freizeitangebote
- Unmittelbare Nähe zur Fußgängerzone, zum Bürgergarten und zum Theater
- Alle Einzel- und Doppelzimmer mit WC und Dusche
- Telefon- und TV-Anschluss
- Gepflegte Grünanlage mit Rundweg

Wir beraten Sie gerne persönlich!

Rosa-Helfers-Str. 1 • 31785 Hameln
Tel.: 05151 / 10660-0
Fax: 05151 / 10660-150
info@scharnhorst-residenz.de
www.scharnhorst-residenz.de



Pflegeeinrichtung im Zentrum

Ihr Pflegeheim im Herzen
Bad Nenndorfs

- Betreuung und vollstationäre Pflege von jungen und alten, pflegebedürftigen Menschen
- Spezialisierung auf neurologische Erkrankungen
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Unmittelbare Nähe zum Kurpark und zur Fußgängerzone
- Probewohnen und Kurzzeitpflege

Wir beraten Sie gerne persönlich!

Carl-Thon-Str. 1 • 31542 Bad Nenndorf
Tel.: 05723 / 98637-0
Fax: 05723 / 98637-299
info@pflegeeinrichtung-im-zentrum.de
www.pflegeeinrichtung-im-zentrum.de

Am Hofgarten 16
31675 Bückeburg
Tel.: 05722 / 209-0
Fax: 05722 / 209-121
www.haus-kurt-partzsch.de



Haus Kurt Partzsch

Zentrum für innovative rehabilitative Pflege und Betreuung





Unsere Tagespflege in Bückeburg

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 08.00 – 18.00 Uhr
Sa 08.00 – 16.00 Uhr

- 80 Plätze in der vollstationären Pflege
- 72 Plätze Eingliederungshilfe für Behinderte
- 24 Stunden ganzheitliche Pflege
- Kurzzeitpflege / Verhinderungspflege

Einladung zum kostenlosen Schnuppertag!

Tagespflege auch an den Wochenenden!

Unser Fahrdienst holt die Gäste auf Wunsch am Morgen ab und fährt sie am Abend wieder nach Hause.

Allee 12
31547 Bad Rehburg
Tel.: 05037 / 305-0
www.haus-viktoria-luise.de



Haus Viktoria Luise

Zentrum für innovative rehabilitative Pflege und Betreuung




Unser umfangreiches therapeutisches Angebot:

- Ergotherapie
- Bewegungstherapie
- Pflege nach Bobath
- Entspannungstherapie
- Basale Stimulation
- Gedächtnistraining
- Lebenspraktische Fördermaßnahmen
- Individualfördermaßnahmen
- Sozialpädagogische Anleitung

- Für Menschen mit Handicaps (Mehrfachbehinderungen)
- Für Menschen mit speziellen Erkrankungen
- Für Menschen mit Anspruch auf vollstationäre Pflege
- Für Menschen, die Kurzzeitpflege oder Verhinderungspflege nach Krankenhaus-aufenthalt benötigen

Wohnen heißt Leben

Fördern und Spenden

Mit einer Spende leisten Sie einen wichtigen Beitrag, um die Qualität der Arbeit in unseren Einrichtungen zu erhalten und zu verbessern. Geldspenden befähigen uns, Aufgaben und Projekte in unseren Einrichtungen umzusetzen, für die bei den begrenzten Mitteln kein ausreichender finanzieller Rahmen zur Verfügung steht. Im Namen der Geschäftsführung und des Vereinsvorstandes bedanken wir uns an dieser Stelle recht herzlich bei unseren Förderern.

Wir bitten Sie hierbei um Ihre Hilfe und sind uns bewusst:

„Man irrt, wenn man glaubt, dass Schenken eine leichte Sache sei.“
Lucius Annaeus Seneca

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Für Spenden unter 200,00 € an eine gemeinnützige Einrichtung ist ein vereinfachter Spendennachweis möglich. Nach der Einkommenssteuer-Durchführungsverordnung genügt ein Bareinzahlungsbeleg oder eine Buchungsbestätigung der Bank (vgl. § 50 Abs. 2 Nr. b EStDV 1955). Wenn gewünscht, stellen wir Ihnen gerne auch für Beträge unter 200,00 € eine Spendenbescheinigung aus. Teilen Sie uns dies bitte bei Ihrer Spende mit. Für Beträge ab 200,00 € erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung von uns. Bitte geben Sie in

beiden Fällen Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an.

Unser aktuelles Projekt

Dem anhaltenden Behandlungs- und Anmeldungswunsch von zuweisenden Krankenhäusern und Ärzten im Bereich der „Neurologischen Frührehabilitation“ (sog. Phase B) konnte in der Vergangenheit aufgrund fehlender Bettenkapazität nicht immer zeitnah nachgekommen werden. Patienten in der Phase B der „Neurologischen Frührehabilitation“ haben eine schwere neurologische Erkrankung. Auch wenn hier die Erstbehandlung bereits abgeschlossen ist, ist bei diesen Patienten noch eine akutmedizinische Behandlung notwendig. Eine intensive ärztliche Betreuung, umfangreiche Therapien sowie eine neurologisch-fachspezifische Pflege in Wohnortnähe stehen bei diesen Patienten im Vordergrund.

Geplant ist ein neues Bettenhaus zu errichten, welches mit dem bestehenden Gebäudeteil verbunden ist, sowie ein Umbau zur Erweiterung eines stationsnahen Therapiebereichs. Insgesamt wird das Krankenhaus Lindenbrunn nach den Baumaßnahmen über 252 Betten (heute: 212 Betten) verfügen. Des Weiteren wird die Liegendkrankeneinfahrt verlagert. Die Gesamtinvestition des Bauvorhabens wird

voraussichtlich ca. 35 Mio. Euro betragen. Für den Neubau sind zweieinhalb Jahre Bauzeit geplant, der Umbau wird voraussichtlich innerhalb eines weiteren Jahres abgeschlossen sein. Zuerst wird der Neubau errichtet. Im Anschluss daran erfolgen die Umbaumaßnahmen im bestehenden Gebäudekomplex. Der Neubau steht dabei als Ausweichfläche für die vom Umbau betroffenen Bereiche zur Verfügung. Erst danach erfolgt der Umbau in einem dafür komplett gesperrten separaten Gebäudeteil. Während der gesamten Bauphase wird der Krankenhausbetrieb ohne Einschränkungen weitergeführt.

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, anderen zu helfen!



© Fotosasch, fotolia.com

Ihre Spende ist wichtig!

Spendenkonto:
Verein zur Betreuung
von Schwerbehinderten e. V.

IBAN: DE69 2546 2680 0060 0687 00
BIC: GENODEF1COP

Volksbank im Wesertal eG,
31863 Coppenbrügge





Kontakt



Carmen Steinberg
Leiterin Rechnungswesen/Spenden

Telefon: 05156 / 782-169
Fax: 05156 / 782-155
c.steinberg@krankenhaus-lindenbrunn.de



Nähere Informationen zu unserem aktuellen Bauprojekt
am Krankenhaus Lindenbrunn erfahren Sie auf unserer Internetseite
www.krankenhaus-lindenbrunn.de.





© Angelika Ullmann



© Matthias Osterwald



Impressum

Herausgeber:

Gesundheits- und Pflege-
einrichtungen Lindenbrunn e. V.
Krankenhaus Lindenbrunn
Lindenbrunn 1
31863 Coppenbrügge
Telefon: 05156 / 782-0
Fax: 05156 / 782-155
info@krankenhaus-lindenbrunn.de
www.krankenhaus-lindenbrunn.de

Vertretungsberechtigte:

Vorstandsvorsitzender Carsten Vetter,
Stellv. Vorstandsvorsitzender
Hans-Ulrich Peschka,
Geschäftsführer Friedhelm Albrecht

Vereinsregister

Der Trägerverein ist beim Amtsgericht
Hannover in das Vereinsregister unter
der Nummer VR 100431 eingetragen.

Verantwortlich für die Inhalte:

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Satz:

ravi-DESIGN GmbH
Schwarzer Weg 39 A
31789 Hameln
Telefon: 05151 / 678146
info@ravi-design.de
www.ravi-design.de

Bildnachweise:

Die Bildrechte liegen, soweit nicht anders
direkt an der Abbildung vermerkt, beim
Krankenhaus Lindenbrunn und dessen
Träger, dem Gesundheits- und
Pflegeeinrichtungen Lindenbrunn e. V.,
Coppenbrügge. Die Bildrechte für das
Titelbild liegen bei Matthias Osterwald.

Lesbarkeit:

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit,
wird in dieser Broschüre auf Bezeichnun-
gen in männlicher und weiblicher Form
verzichtet und nur die männliche Form
verwendet.

8. Auflage

Juni 2018

Thiedke AMBULANZ

Tag & Nacht


(051 51) **30 60**



Qualifizierter Krankentransport

www.krankentransport-hameln.de • Krankentransport@Thiedke-GmbH.de
Thiedke GmbH • Forster Weg 13 • 31785 Hameln • Fax 0 51 51 - 2 91 99

